

Diversitysensible Online-Gesundheitsinformationen für mehr digitale Gesundheitskompetenz

Community-Forschung zu Barrieren und Bedarfen bei Gesundheitsfragen

Symposium afgis-Jubiläum
Anna Geldermann, Universität Bonn
13. Oktober 2023

OriGes II Anna Geldermann, M.A.; Ricarda Thomaschewski, B.A.; Caren Bertram, B.Sc.; Prof. Dr. Christiane Woopen
Kooperation Hochschule Gesundheit Bochum: Prof. Dr. Christiane Falge, Prof. Dr. Silke Betscher, Prof. Dr. Dr. Saskia Jünger
OriGes I Prof. Dr. Dr. Saskia Jünger; Dr. Marc Jannes; Victoria Bogedain, M.Sc.; Prof. Dr. Christiane Woopen



Übersicht

I. Theoretischer Hintergrund

- OriGes & Digitale Gesundheitskompetenz
- Diversity
- Postmigration

II. Methodik

- Die Community-Forschung

III. Ergebnisse

- Kultursensible Gesundheitskommunikation
- Kollaborative Filmproduktion



<https://pixabay.com/de/photos/wolken-wolkenbank-hochnebel-tal-4979558/>

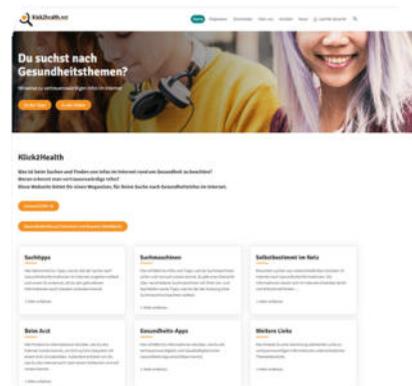


I. OriGes & Digitale Gesundheitskompetenz

Orientierungshilfen zum Umgang mit Online-Gesundheitsinformationen



<https://www.gesund-im-netz.net/>



<https://www.klick2health.net/>

Digitale Gesundheitskompetenz



Digitale Gesundheitskompetenz eHLF, Norgaard et al. (2015), eigene Darstellung



I. Gesellschaftliche Pluralität und Diversity (-Ansätze)

- **Pluralität:** lat. pluralis – Vielfaches, Vielfalt, Vielzahl
- **Diversität:** lat. Verschiedenheit, Unterschiedlichkeit beschreibt als soziologischer Begriff *gesellschaftliche Pluralität im Sinne eines hohen Maßes an Merkmalsverschiedenheit von Individuen* (Nieswand 2022)
- **Diversity:** konzeptueller Begriff
 - Diskriminierungssensible Perspektive auf Zugangsmöglichkeiten und Teilhabe
 - *Kritik an Diversity als Differenzkonfiguration*
 - *Sozialkristisch-feministische Konzeptualisierung von Diversity*



<https://pixabay.com/de/vectors/grafik-lesebrillen-brille-leser-3980545/>



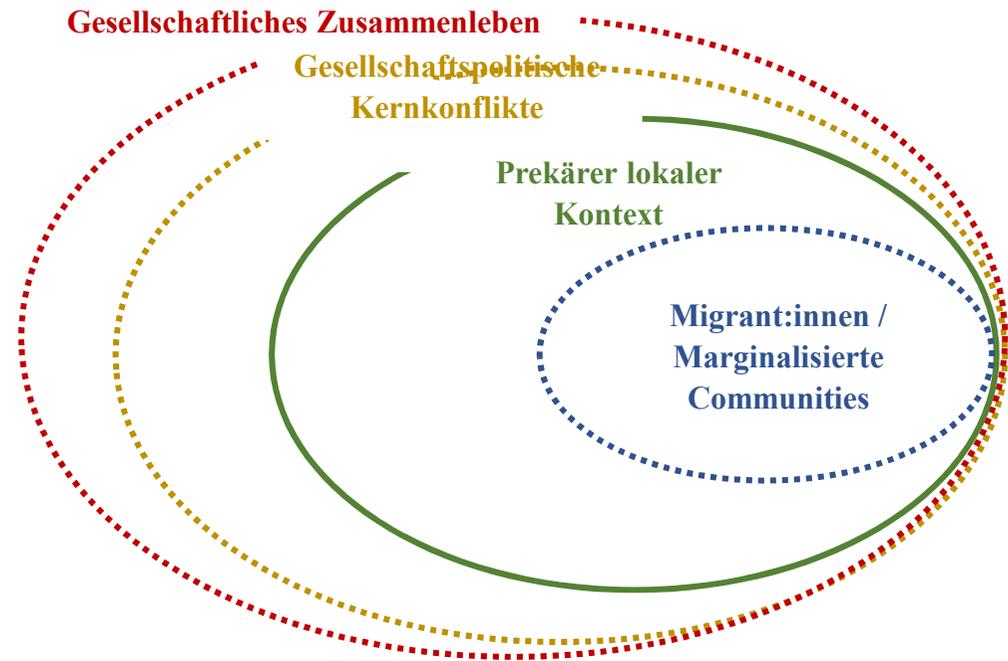
Ziel: Gleichbehandlung, Chancengleichheit und Diskriminierungsschutz für alle Menschen zu realisieren.

(Lummerding und Wiedmann 2022; Toepfer 2020; Purtschert 2007; Nieswand 2021)



I. Postmigration

Migration &
Marginalisierte
Communities
in
sozialräumlicher
Nachbarschaft



Eigene Darstellung in Anlehnung an Foroutan 2021, S. 61ff.



II. Community-Forschung



CENTER FOR LIFE ETHICS



UNIVERSITÄT BONN

II. Community-Forschung

Forschungsfragen und Ziel

- Wie sieht das gesundheitsbezogene Online-Informationsverhalten in der Bochumer Hustadt aus?
- Welche Zugänge und Zugangsbedingungen zu Online-Gesundheitsinformationen zeichnen die befragten Communitys aus?
- Welche Implikationen für die Stärkung von community-spezifischen digitalen Gesundheitskompetenzen lassen sich daraus ableiten?



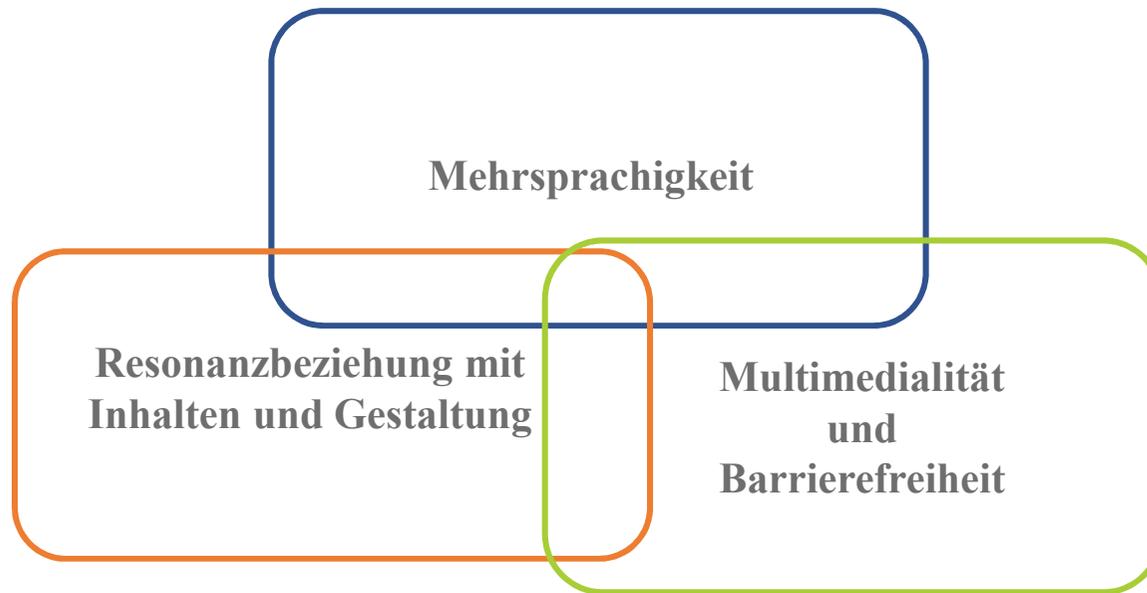
II. Community-Forschung

Datenerhebung und Auswertung

1. Durchführung von 46 qualitativ teilstrukturieren Online-Interviews (12/ 20 – 01/ 21)
2. Analyse der Transkripte: wissenschaftliche Mitarbeiter:innen (02/ 21 – 09/ 21)
3. Diskussion der Ergebnisse & kollaboratives Videoprojekt (02/ 22 – 10/ 22)



III. Bedarfe und Zugänge zu Online-Gesundheitsinfos



III. Bedarfe im Umgang mit Online-Gesundheitsinfos

Mehrsprachigkeit

„Ich weiß nicht, weil, normalerweise jeder sucht Informationen auf der Sprache die er beherrscht. [...]. Aber auf Deutsch, wenn man hätte auf Einfache Sprache, das würde bestimmt ich verstehen. Die Information, die da jetzt auf Deutsch stehen, das sind so auf höherem Niveau geschrieben. Die sind für Akademiker geschrieben bestimmt. Und die Leute, die wie ich verfügen über die B1-Niveau - bestimmt die können die Sprache nicht verstehen.“ (IP18, Pos. 70)



III. Bedarfe im Umgang mit Online-Gesundheitsinfos

**Resonanzbeziehung mit
Inhalten und Gestaltung**

*„Manchmal sollte es mehr
Informationen über Medikamente
geben. Ärzte versuchen teure
Medikamente zu verschreiben, sodass
man diese bei der Apotheke kauft.
Dabei gibt es ähnliche Medikamente
mit dem gleichen Wirkstoff, die
günstiger sind. Darüber sollten die
Menschen mehr informiert sein.“ (IP8,
Pos. 53)*



III. Bedarfe im Umgang mit Online-Gesundheitsinfos

„Die Videos und Bilder sind besser verständlich und das ist für mich besser. Manchmal lese ich Texte, die mich dann zu den Videos und Bildern bringen. Ich bevorzuge Webseiten, die Videos und Bilder enthalten, da das verständlicher für mich ist.“ (IP11, Pos. 44)

**Multimedialität
und
Barrierefreiheit**



III. Kollaboratives Videoprojekt

Diskussion der Ergebnisse mit den Communities & kollaboratives Videoprojekt

- Feb. 22 – Okt. 22
- Umsetzung im Rahmen eines Lehr-Forschungsprojektes mit Studierenden und Stadtteilerforscher:innen
- Gemeinsame Themenauswahl, Drehbucherstellung:
**Häusliche Gewalt, Rassismus, Pflegeversicherung,
Palliative Versorgung**
- Umsetzung mit einem professionellen Filmteam vom jfc Medienzentrum e.V.



III. Kollaboratives Videoprojekt



- 2  Palliative Versorgung -
Sprache Deutsch
9:37
jfc Medienzentrum
- 3  Palliative Versorgung -
Sprache Arabisch
9:40
jfc Medienzentrum
- 4  Häusliche Gewalt - Sprache
Deutsch
7:49
jfc Medienzentrum
- 5  Häusliche Gewalt - Sprache
Arabisch
8:21
jfc Medienzentrum
- 6  Pflegeversicherung - Sprache
Somali
9:13
jfc Medienzentrum



Fazit und Implikationen für die Praxis

INTERAKTION STÄRKREN

Individuum ↔ System

- Aktive Bekanntmachung von Anbietern verlässlicher Online-Gesundheitsinformationen
- Aufklärung zu Siegeln & Qualitätskriterien
- Stärkung der Medienkompetenz, insbesondere Umgang mit Open Source Informationen und Suchmaschinen für das Gefühl von Sicherheit und Kontrolle bei der Recherche

DIVERSITY-SENSIBLES INFORMATIONSMANGEBOT DES SYSTEMS:

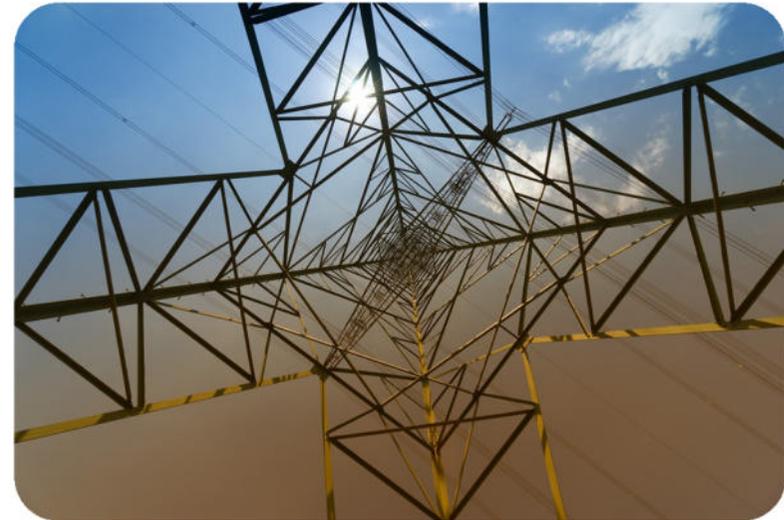
- Texte in Leichter/Einfacher Sprache anbieten
- Audiovisuellen Content anbieten
- Leichte Nutzbarkeit des Angebots sicherstellen → Hyperlinks
- Diversity fokussieren:
 - Mehrsprachige Informationsangebote
 - Kultursensible (Bild)Sprache
 - Thematische Passung „Lebenswelt ↔ Informationsangebot“



**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit**

Mehr Informationen in der Publikation:

<https://link.springer.com/article/10.1007/s11553-023-01012-z>



<https://pixabay.com/de/photos/industrie-strommast-stromleitung-3112436/>



CENTER FOR LIFE ETHICS



UNIVERSITÄT BONN

Quellen

- Baumann E, Czerwinski F (2015) Erst mal Doktor Google fragen? Nutzung neuer Medien zur Information und zum Austausch über Gesundheitsthemen, Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Baumann E, Czerwinski F, Rosset M, Seelig M, Suhr R (2020) Wie informieren sich die Menschen in Deutschland zum Thema Gesundheit? Erkenntnisse aus der ersten Welle von HINTS Germany. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz 63(9):1151–1160. doi:10.1007/s00103-020-03192-x.
- Baumeister A, Chakraborty D, Aldin A, Seven ÜS, Skoetz N, Kalbe E, Woopen C (2021) "The system has to be health literate, too" - perspectives among healthcare professionals on health literacy in transcultural treatment settings. BMC Health Serv Res. doi:10.1186/s12913-021-06614-x.
- Bitzer EM, Sørensen K (2018) Gesundheitskompetenz - Health Literacy. Gesundheitswesen (80):754–766. doi:10.1055/a-0664-0395.
- Bojadžijev M, Römhild R (2014) Was kommt nach dem »transnational turn«? Perspektiven für eine kritische Migrationsforschung. In: Bojadžijev M (Hrsg) Vom Rand ins Zentrum. Perspektiven einer kritischen Migrationsforschung. Panama Verlag, Berlin, S 10–24.
- Falge C (2018) Dynamics of informal exclusion. Migrants' health as as experienced in the City Lab Bochum. In: Katja Kuehlmeier, Corinna Klingler and Richard Huxtable, Kuehlmeier K, Klingler C, Huxtable R (Hrsg) Ethical, Legal and Social Aspects of Health Care for Migrants: Perspectives from the UK and Germany. Perspectives from the UK and Germany. Routledge, Boca Raton, FL, S 57–75.
- Falge C, Betscher S (2022) Community Health als postmigrantisches Perspektive auf Migration und Gesundheit. In: Department of Community Health DoCH (Hrsg) Community Health. Grundlagen, Methoden, Praxis. Juventa Verlag ein Imprint der Julius Beltz GmbH & Co. KG, Weinheim, S 276–289.
- Foroutan, N (2021): Die postmigrantisches Gesellschaft. Ein Versprechen der pluralen Demokratie. 2., unveränderte Auflage. Bielefeld: transcript Verlag (X-Texte zu Kultur und Gesellschaft).
- Ghorashi H (2017) Negotiating belonging beyond rootedness: unsettling the sedentary bias in the Dutch culturalist discourse. Ethnic and Racial Studies 40(14):2426–2443. doi:10.1080/01419870.2016.1248462.
- Glick Schiller N (2015) Explanatory frameworks in transnational migration studies: the missing multi-scalar global perspective. Ethnic and Racial Studies 38(13):2275–2282. doi:10.1080/01419870.2015.1058503.
- Ingleby D (2012) Acquiring health literacy as a moral task. International Journal of Migration, Health and Social Care 8(1):22–31. doi:10.1108/17479891211231383.
- Islertas Z (2022) Gesundheitskompetenz und Kultur – Wie ist der Zusammenhang zwischen diesen Konstrukten zu beschreiben? In: Rathmann K, Dadaczynski K, Okan O, Messer M (Hrsg). Gesundheitskompetenz. Springer Berlin Heidelberg, Berlin, Heidelberg, S 1–8.
- Kolpatzik K, Mohrmann M, Zeeb H (2020) Digitale Gesundheitskompetenz in Deutschland.
- Kuckartz U (2018) Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung, 4. Aufl. Grundlagentexte Methoden. Beltz, Weinheim.
- Lummerding S, Wiedmann S (2022) Mini-Handbuch Diversity. Impulse für die Beratungspraxis, 1. Aufl, Weinheim.

Quellen

- Männlein D (2020) Paradigmenwechsel. Nach dem Ende der Geschichte ist vor dem Anfang der Geschichte. *Soziologiemagazin* 13(1-2020):19–39.
- Nieswand B (2021) Die Diversität der Diversitätsdiskussion. In: Röder A, Zifonun D (Hrsg) *Handbuch Migrationssoziologie*. Springer, Wiesbaden, S 1–26.
- Norgaard O, Furstrand D, Klokke L, Karnoe A, Batterham R, Kayser L, Osborne RH (2015) The e-health literacy framework: A conceptual framework for characterizing e-health users and their interaction with e-health systems. *Knowledge Management & E-Learning* (7):522–540.
- Norman CD, Skinner HA (2006) eHEALS: The eHealth Literacy Scale. *J Med Internet Res* 8(4):e27. doi:10.2196/jmir.8.4.e27.
- Nussbaum MC (2020) *Gerechtigkeit oder Das gute Leben*, 11. Aufl. *Gender Studies*, 1739 = N.F., 739. Suhrkamp, Frankfurt am Main.
- Purtschert P (2007) Diversity Management: Mehr Gewinn durch weniger Diskriminierung? Von der Differenz im Umgang mit Differenzen. *femina politica. Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft* (1):88–96. doi:10.7892/BORIS.99129.
- Rommelspacher B (1998) *Dominanzkultur. Texte zu Fremdheit und Macht*, 2. Aufl. Orlanda-Frauenverl., Berlin.
- Rosa H (2019) *Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung*. suhrkamp taschenbuch wissenschaft, Bd 2272. Suhrkamp, Berlin.
- Ruof MC (2004) Vulnerability, vulnerable populations, and policy. *Kennedy Inst Ethics J* 14(4):411–425. doi:10.1353/ken.2004.0044.
- Samerski S (2019) Health literacy as a social practice: Social and empirical dimensions of knowledge on health and healthcare. *Soc Sci Med* 226:1–8. doi:10.1016/j.socscimed.2019.02.024.
- Schaeffer D, Berens E-M, Gille S, Griese L, Klinger J, Sombre S de, Vogt D, Hurrelmann K (2021) Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland vor und während der Corona Pandemie: Ergebnisse des HLS-GER 2. Universität Bielefeld, Interdisziplinäres Zentrum für Gesundheitskompetenzforschung.
- Sørensen K, van den Broucke S, Fullam J, Doyle G, Pelikan J, Slonska Z, Brand H (2012) Health literacy and public health: a systematic review and integration of definitions and models. *BMC Public Health* 12:80. doi:10.1186/1471-2458-12-80.
- Sui J, Humphreys GW (2015) The Integrative Self: How Self-Reference Integrates Perception and Memory. *Trends Cogn Sci* 19(12):719–728. doi:10.1016/j.tics.2015.08.015.
- Toepfer G (2020) *Diversität. Historische Perspektiven auf einen Schlüsselbegriff der Gegenwart*. doi:10.14765/ZZF.DOK-1767.
- Unger, H. von. (2014). *Partizipative Forschung*. Springer Fachmedien Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-01290-8>.
- Wimmer A (1996) *Kultur. Zur Reformulierung eines sozialanthropologischen Grundbegriffs*. KÖLNER ZEITSCHRIFT FÜR SOZIOLOGIE UND SOZIALPSYCHOLOGIE 48(3):401–425.
- Wimmer FM (2004) *Interkulturelle Philosophie. Eine Einführung*. UTB für Wissenschaft Philosophie, Bd 2470. Facultas, Wien.
- Yıldız E, Meixner W (2021) *Nach der Heimat. Neue Ideen für eine mehrheimische Gesellschaft. (Was bedeutet das alles?)*, Nr. 14060. Reclam, Ditzingen.